

Virtual Reality

Dank der Virtual-Reality-Technik ist es möglich, dass Menschen in eine künstlich erschaffene Welt eintauchen können. Die virtuelle Realität, kurz VR, ist eine computergenerierte Welt, in der Nutzer*innen mithilfe einer VR-Brille und Controllern agieren können. Durch das Eintauchen in die virtuelle Welt wird die reale Welt ausgeschlossen, wodurch die Nutzer*innen das Gefühl bekommen, nur in der virtuellen Umgebung anwesend zu sein. Mithilfe von Kopfhörern oder haptischen Handschuhen wird das Eintauchen intensiviert.

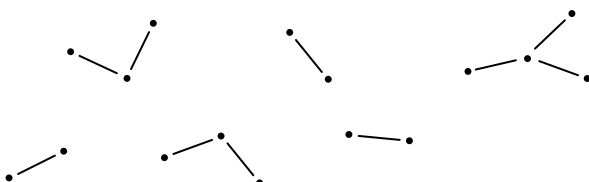
Bei der virtuellen Realität spielen drei Merkmale eine wichtige Rolle: **Immersion, Interaktion und Imagination**. Sobald die Nutzer*innen vollkommen in die virtuelle Welt eintauchen und das Gefühl für die Wirklichkeit verlieren, spricht man von **Immersion**. Durch eine möglichst realistische Darstellung soll der/die Nutzer*in das Gefühl bekommen, in die virtuelle Welt integriert zu sein.

Wenn die Benutzer*innen die Möglichkeit haben, mit der virtuellen Umgebung in Echtzeit zu interagieren, spricht man von **Interaktion**. Dabei können sie sich durch die künstliche Umgebung bewegen oder Objekte benutzen.

Das dritte Merkmal, die **Imagination**, hängt von der Qualität der Immersion und der Interaktion ab. Durch die Imagination, also die Einbildungskraft bzw. das Vorstellungsvermögen der Nutzer*innen, entsteht das Gefühl, Teil der virtuellen Welt zu sein.

Der Einsatz von Virtual Reality ist vielfältig: Kinder- und Jugendliche nutzen VR vor allem im Bereich Games, Fotografie, Film oder Graffiti.

Wurde die Technologie erstmals für Spiele eingesetzt, kann sie heutzutage bei der Entwicklung oder Weiterbildung helfen. Mithilfe der VR-Technologie können z. B. in medizinischen Berufen Abläufe und Tätigkeiten simuliert und geübt werden. Außerdem kann VR bei der Angsttherapie eingesetzt werden. Durch die Simulation können sich Betroffene in Situationen hineinversetzen, ohne diese wirklich erleben zu müssen. So können z. B. Phobien behandelt oder Höhenangst überwunden werden.



Ein Projekt des



In Kooperation mit



Gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales